

Ein alpines Stufentheater: Prähistorische Terrassen im Unterengadin

Projekt:

Archäologischer Dienst Graubünden
ARINAS environment AG, Zernez
Universität Bamberg
Universität Heidelberg
Universität Leiden
Universität Zürich

Das Landschaftsbild der inneralpiner Täler ist in den letzten Jahrzehnten stärker verändert worden als in den Jahrhunderten zuvor, sei es durch die wachsende Bedeutung des Tourismus, die Intensivierung der Landwirtschaft sowie Baumassnahmen zur Verkehrserschliessung und zum Lawinen- und Hochwasserschutz. Gleichzeitig weist die traditionelle Kulturlandschaft jedoch einen grossen ökologischen Wert auf und stellt zudem ein wichtiges ökonomisches, aber auch ästhetisches und identifikatorisches Kapital der Region dar, weshalb zahlreiche Bestrebungen zu ihrem Schutz und ihrer Instandhaltung existieren. Daher sind in manchen Regionen viele Elemente historischer Kulturlandschaften bis heute erhalten.



Dies gilt auch für unser Untersuchungsgebiet im Unterengadin, die Region um die Ortschaften Ramosch und Sent, wo sich die kulturlandschaftliche Nutzung der Landschaft in markanten, weithin sichtbaren Terrassierungen der steilen Hänge des Inntals äussert. Geoarchäologische und paläo-ökologische Untersuchungen in den 1990er Jahren haben Hinweise darauf ergeben, dass Ursprung und Entwicklung der Terrassen an den höheren Hanglagen wohl eher in prähistorische Zeit als in das Hochmittelalter einzustufen sind, wie es bis dato aus der Überlieferung historischer Quellen hervorging. Eine genauere zeitliche Einordnung war bislang jedoch nicht möglich.

Dieser offenen Frage sind wir im Rahmen neuer interdisziplinärer Forschung in bislang drei Gelände- und Laborkampagnen nachgegangen. Zur Anwendung kommen Methoden aus der Archäologie und Geographie wie Feldbegehung, geophysikalische Prospektion, Boden- und Sedimentanalysen, stratigraphische Ausgrabungen und chronometrische Datierungen. Neben dem frühesten anthropogenen Einfluss auf die Landschaft möchten wir unter Berücksichtigung kulturhistorischer und paläoklimatischer Faktoren klären, welche Rolle die Terrassen in der (prä-)historischen Ressourcen-nutzung der inneren Alpen spielten. Dazu ist mittelfristig ein mehrjähriges Forschungsprojekt in Planung, in dem (geo-)archäologische Materialanalysen und ein umfassendes Datierungsprogramm im Vordergrund stehen sollen.

Literatur:

ABDERHALDEN-RABA ANGELIKA / DELLA CASA PHILIPPE / KOTHIERINGER KATJA / LAMBERS KARSTEN / MÄCHTLE BERTIL / RANZINGER MARIO / RÖPKE ASTRID: Neue Untersuchungen zu den (prä-)historischen Terrassen von Ramosch. In: Archäologie Graubünden 4. Ennenda / Chur 2021, 61–70.

Kontakt:

Thomas Reitmaier, thomas.reitmaier@adg.gr.ch
Angelika Abderhalden-Raba, a.abderhalden@arinas.ch
Katja Kothieringer, katja.kothieringer@uni-bamberg.de
Bertil Mächtle, bertil.maechtle@geog.uni-heidelberg.de
Ingmar Holzhauser, ingmar.holzhauser@geog.uni-heidelberg.de
Karsten Lambers, k.lambers@arch.leidenuniv.nl
Philippe Della Casa, philippe.dellacasa@uzh.ch